

SOTSCHI 2014 - Gedanken bei der Eröffnungsfeier

Von Thomas Lippert

Die Olympischen Winterspiele sind wieder Geschichte. Sie waren schon alleine durch die Olympiabauten beeindruckend. Über den Preis dafür war in den Medien viel zu lesen.

Es waren „die Spiele der Athleten“, wie IOC-Präsident Thomas Bach auf der Abschlussveranstaltung erklärte. Keine Scheu hatte der OK-Chef Tschernyschenko: „Für uns waren es die besten Spiele, die es je gab.“ Der lobte bei seiner Eröffnungsansprache auch die Atmosphäre der *Diversity* der Spiele, der Vielfalt, die als moderner Gegenbegriff gegen Diskriminierung verstanden wird. Das konnte dann schon verwundern angesichts der bizarren Argumentationen im Umfeld des russischen Anti-Homosexuellen-Gesetzes.



Start zur letzten Etappe innerhalb Sotschis

Dieses Gesetz war ein formaler Grund für die Abwesenheit des US-Präsidenten Barack Obama bei der Eröffnungszeremonie. Ein Foto von ihm und seiner Frau – mit einer hineinmontierten Banane, in diesem Kontext eine bekannte rassistische Symbolik - fand sich im September 2013 im Twitter-Account der dreimaligen Olympiasiegerin im Eiskunstenlaufen, Irina Rodnina, Putin-Vertraute und Abgeordnete der Staatsduma. Ein solches rassistisches Foto wäre hier Grund für den tiefen Fall eines Politikers, im europäischen Fußball wird diese Form des Rassismus hart bestraft. Nicht so im heutigen Russland, wo ihr Parlamentarier sogar applaudiert haben sollen. Zunächst von ihr noch als *freedom of speech* (Meinungsfreiheit) verteidigt, folgte dann Monate später im Umfeld der Spiele eine nicht glaubhafte Entschuldigung bei der Familie Obama.

Warum dieser lange Vorspann? Die Rodnina wurde mit der Eishockey-Legende Tretjak ausgewählt, das Olympische Feuer zu entzünden. Eine tolle Botschaft, die einen mehr als faden Nachgeschmack hinterlässt. Trotz dieses Unbehagens bleibt die Eröffnungsfeier mit vielen beeindruckenden Bildern, positiven Botschaften, noch lange im Gedächtnis. Ein pompöser Streifzug durch die Geschichte, manch schwierige Perioden aussparend, was nicht als Defizit empfunden wurde.

In Sotschi musste ich mich mit der Übertragung im russischen Fernsehen begnügen – wo das Programm, für mich überraschend, mehrmals durch Werbeblöcke unterbrochen wurde. Das tat der guten Stimmung in kleiner internationaler Gemeinschaft keinen Abbruch und machte neugierig auf die kommenden Tage.



Schon am Vortag traf das Feuer in Sotschi ein. Dazu wurde im Hauptpostamt ein Sonderstempel eingesetzt, der letzte aus der großen Serie.

Ersttagssonderstempel für die letzte Olympiaausgabe und die Eröffnung, nicht nur zur Entwertung der neuen Ausgabe genutzt.

Mehr zur Philatelie: Über die Arbeit der russischen Post während der Winterspiele in Sotschi ist in unserer Rubrik *Dokumentationen Olympiaphilatelie*.

About the philatelic aspects of the Olympic Winter Games you can read in our chapter *"Dokumentationen Olympiaphilatelie"*.

SOTSCHI 2014 – zur Arbeit der Post in der Olympiazelt

Von Thomas Lippert, Rostock

Über das umfangreiche, sich langsam im Umfang steigernde Ausgabeprogramm der russischen Post wurde in den vorherigen Journalen kontinuierlich berichtet. So konnte man mit Spannung den Spielen selbst entgegensehen – und wieder vor Ort – neben dem Besuch von Olympiawettkämpfen – auch auf philatelistische Spurensuche gehen.

Man kann sich nicht beklagen, dass die russische Post nicht über ihre Website über das Stempelprogramm informiert hätte. Insofern war man vorgewarnt und wusste schon im Voraus, dass die Chancen, das Stempelprogramm wie gewohnt authentisch abzudecken, sehr gering waren. Nun, einen Versuch lohnte es doch...



Natürlich führte einer der ersten Erkundungsgänge nach Sotschi in das Hauptpostamt.

Dort war natürlich die Olympiavorfreude spürbar. Neben dem normalen Philatelieverkaufsstand wurden Vitrinen für eine Olympiaausstellung lokaler Sammler bereitgehalten. Von Seiten der Post hatte man mehr Angestellte zur Betreuung eingesetzt, die sich hilfreich bemühten, alle Wünsche zu erfüllen und auch speziell um die (meist überschaubare Anzahl) ausländischer Besucher zu kümmern.

Bob Farley, Vorsitzender der Schwester-Organisation SOC, vor einer der Vitrinen

Nicht ganz unerwartet lag am ersten Erkundungstag der allgemeine Olympia-Sonderstempel vor, mit dem mehrere Postämter ausgerüstet wurden.

Überraschend war jedoch, dass dort auch schon vor der Eröffnung der Winterspiele am 7. Februar Sportstempel eingesetzt wurden. Dies ist jedoch konsequent, begannen doch die Wettkämpfe schon vorher. Mag man noch Qualifizierungswettkämpfe in dem einen oder anderen Fall abqualifizieren, so gilt dies nicht für den Team-Wettbewerb im Eiskunstlauf, der seine olympische Premiere erlebte.

